

DIE WELT Hamburg / DIE WELT Hamburg vom 15.11.2017, Seite 32

Deutliches Steuerplus im Norden

Für 2017 und 2018 fast 500 Millionen Euro mehr

André Klohn

Gute Aussichten für Schleswig-Holsteins Finanzministerin: Die Novembersteuerschätzung prognostiziert dem Norden deutlich mehr Einnahmen als bislang geplant. Im laufenden Jahr fließen voraussichtlich 296 Millionen Euro mehr in die Staatskasse als im Haushalt vorgesehen. Für 2018 wird ein Plus in Höhe von 186 Millionen Euro gegenüber den Eckwerten auf Basis der Maisteuerschätzung erwartet, wie Finanzministerin Monika Heinold (Grüne) am Dienstag sagte.

Heinold bezeichnete die neuen Prognosen als Rückenwind für die Landesregierung bei ihrem Vorhaben, eine solide Finanzpolitik mit Investitionen in die Infrastruktur zu verbinden. Sie mahnte aber zur Zurückhaltung: "Eine Schätzung ist eine Schätzung, erst wenn das Geld real da ist, kann es ausgegeben werden."

Unterstützung erhielt sie von CDU-Finanzpolitiker Ole-Christopher Plambeck. "Diese Mehreinnahmen dürfen jedoch nicht zu Begehrlichkeiten führen", warnte der Landtagsabgeordnete. Sie müssten zum Schuldenabbau genutzt werden. Heinold rechnet damit, im laufenden und im kommenden Jahr jeweils einen dreistelligen Millionenbetrag tilgen zu können. In der Vergangenheit hatte das nördlichste Bundesland Verbindlichkeiten in Höhe von rund 27 Milliarden Euro angehäuft.

Laut der Steuerschätzung werden die Einnahmen des Landes von 9,76 Milliarden Euro im laufenden Jahr auf etwa 11,8 Milliarden im Jahr 2022 anwachsen. Im Vergleich zu 2016 steigen die Steuereinnahmen 2017 voraussichtlich um rund 258 Millionen Euro. Für das kommende Jahr prognostizieren die Experten Einnahmen in Höhe von 10,1

Milliarden Euro, 186 Millionen Euro mehr als noch im Mai geschätzt. Für die Zeit danach gehen die Steuerschätzer von einem Plus von jeweils etwa 160 Millionen Euro aus.

Auch für die Kommunen wird eine deutliche Steigerung gegenüber den bisherigen Erwartungen prognostiziert. Nimmt man das Geld aus dem kommunalen Finanzausgleich hinzu, steigen deren Einnahmen laut Finanzministerium von voraussichtlich 4,9 Milliarden Euro im laufenden auf rund sechs Milliarden Euro im Jahr 2022. Für 2017 wird ein Zuwachs von 149 Millionen Euro gegenüber der Maisschätzung erwartet. "Auch die Kommunen profitieren von der guten Konjunkturlage und der Neuordnung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen ab 2020", sagte Heinold.

© 2017 PMG Presse-Monitor GmbH